

**Woans Pharao tau Grunn' geht**  
**2. Mose 14. 15**

**U**p twei Wäg' künn' de Isra'liten nu von Ägypten hen nah Kanaan kamen. De ein Weg wär kort un güng grad up dat Land uptau. Einer künn, wo hei em inslagen deer, ganz gaut in drei oder vier Dag' de Reis' von ein Land in dat anner rinner maken. Hei wör dorüm ok am meisten nahmen.

Dei anner wär wiet un ümständlicher. Hei mök ein' groten Ümweg un güng di dörch Gegenden, wo gor nicks nich wüss un nicks anners tau seihn wär as Sand un ümmer wedder man Sand. Dei wör binah gor nich brukt. Moses wär dit hier all twei mal gahn. Einmal, as hei vör den Pharao flüchten deer, un wi weiten jo, woans em dat dunn malört is. Un hei wär dor binah verdöst bi. Un noch ens güng hei em, as hei nah viertig Johnn wedder trüch ut Midean kem. Up ditten Weg nu führt de leiw Gott de Isra'liten un löt bedag' 'ne düster Wulk vör ehr hertrecken, dei de Sünnestrahlen afhollen deer. Un nachts stünn dor 'ne hell Wulk, dat s' ok den rechten Weg finnen künn' un nich biesterten. So löt sick Dag un Nacht reisen un sei kemen ingangen vöran. Mänich ein mag sick oewer wunnert hebben, dat Gott för de Kinner Jsraels grad dissen Weg wählt hett. Man, wat för 'n Handwerks-Burschen un' lütten Hannelsmann passlich, dit geht noch langen nich an för 'n ganz' Volk, wat mit Sack un Pack, mit Kind un Kegel uttreckt un sick ein nie' Heimat säuken will. Gegen Enn' tau von ditten korten Weg wahnnten up de ein Siet all de Philister un up 'e anner de Amalekiter.

Un dat wärn Lüd, dei 'ne kriegerisch Gesinnung harden un up dat Soldat spälen sick asig gaut verstünn'. Israel dorgegen kennte dorvon nicks. Wärn sei nu ditten Weg gahn, denn har dat wo moeglich glik wedder 'n Krieg gäben - dei annern wärn ehr oewerworden un harden all glik wedder Slaven ut ehr makt. Oerer 't wär gor nich so wiet kamen un in ehren wankelmäudigen Sinn wärn sei leiwer nah Ägypten 'trüch gahn.

Dit sehg Gott vörut un wol 't verhäuden. Un dortau kem noch wat ganz anners. De Herr möste de Jsra'liten erst tau ein Volk maken, dörch dat de Heiland in de Welt kamen söl.

Un dat künn doch man gescheihn, wenn sei ehren Gott von jeder Siet kennen lehrten. Von Ägypten her wüßten sei noch, hei wär stark un mächtig un hei künn strafen un deer dat ok, wo dat nich nah sienen Willen güng. Sei sölen em oewer ok as ein' gauden Gott kennen lehrn, to den' sei Tauvertrugen hebben un up den' sei sick verlaten künn', wenn Not an' Mann is. Hei mößt ehr dorüm in so 'n Verlügenheit bringen, ut dei bloß hei allein ehr man wedder ruter helpen künn. Un dat söl nu up dissen Weg woll gescheihn. Toletzt oewer wol hei den oll wedderdäwschen Pharao un alle Ägypter woll ok noch ens so recht wiesen - hei wär dei Herr, un dor künn keiner gegen. Also kort un gaut: Gott löt de Jsra'liten den langen Weg inslagen, dei ein' ganz Enn' an de ägyptisch' Grenz lang güng. Moses as Anführer wär an 'e Spitz. Em kem dat nu to Paß, hei kennte de Gegend. Un doch wör dor ein dumm Stück von em makt - up den ersten Blick man, versteht sick: Denn leiwer linkerhand aftobögen un üm dat Rode Meer rüm to gahn, güng hei liekut un ümmer förfäutsch weg.

Mänich ein mag dorüm ok glöwen, mit Moses sien Bescheid-weiten is dat woll ok nich wiet her wäst un hei wär as Anführer gor nich so dull; wecker dat denkt, dei biestert hier doch ganz gewaltig! Oll Moses wüßt woll, wat hei deer, denn dat gew ein flach Stell, dei knapp 'ne half Miel breit un öfters all tämlich utdrögt wär, dor künn einer ganz un gor drögen Fauts man so dörchkamen. Dor räkente hei wiss mit bi dis' Johrstiet - verfehrt' sick oewer sülben ganz bannig, as hei süht, dor hett 'ne Uhl säten: Dat Water stünn noch höger as süss Johrs. Un wat nu? Rechts afbögen können sei nich, denn von dei Siet ut wär gor nich üm den See to kamen. Ehr blew also nicks anners oewer, as nah annersiet hen uttowieken. Oewer ok hier wär bilütten de Welt as mit Bräd taunagelt, un dat dörch den Pharao. Em wär 't nu led worden, dat 'e "Israel" doch weglaten har. Un nu, wo sei sick fastboddert harden, wol hei 's wedder trüch halen. Un sei wärn jo ümmer noch in sien Land - Pharao har nu sien ganzes Kriegsvolk upbaden un kem mit Wagens un Kram achter ehr andallert.

Ja, dat wär wükklich 'ne äkliche Lag', in dei all de Jsra'liten sick rinner manövert harden. Un sei kregen dat ok all mit de Angst to daun. Oll Moses oewer wär bi sien lang-jöhrig Schap-

Häuderie ok so 'n Ort Wäderprophet worden, hei markte genau, dei Wind mößt' jeden Ogenblick ümspringen. Dor säd hei tau all sien Lüd: "Ji brukt juch nich ängstigen, de leiw Gott hett uns in Ägypten bistahn, hei ward uns ok hier nich in' Stich laten. Hei ward sick dei Ägypter amenn' so ganz allein' to Bost nähmen, wo dat ens grot nödig deit orer hei dat för richtig höllt. Ji brukt bloß noch taukieken - verlat' juch man up em! Von all, dei achter uns kamen, warden wi kein' mehr wedderseihn." Un dat kem denn ok so: Toerst wär ein Wulk vör de Kinner Jsraels hertreckt, denn güng sei nah achtern, un för de ägyptisch' Siet wör dat düster as in de Nacht.

För Jsrael oewer blew dat dag-hell, dei können wieder up-tau gahn un dordörch ein' schönen Vörsprung sick verschaffen.

Un as sei noch vör dat Water stünnen un ehr Moses reckte sien Hand oewer de See hen, grad as de leiw Gott em dat seggt har, dor kem würllich dei Windstorm un schöw dat Water so wiet weg, dat 'ne dröge Bahn dor wär un dei Jsra'liten wierer reisen können. Dat wär oewer ok all hoch' Tiet, denn König Pharao wär ehr all dicht up 'e Hacken.

Un as de Herr Tyran mit sien Heer an den Dörchgang kem, möt ehr dat as so 'n Hollweg anseihn hebben, dei jede Minut' wedder tausamenslagen künn. Dei Sak kann em nich koscher wäst sien, hei frög sick gewiss: "Sall ick ümkehrn un dei Kinner Jsrael einfach so reisen laten? Man de weck von ehr wärn all dörch un stünnen up anner Siet. Hei künn 't dütllich seihn, wo sei mit de Arms swunkten un de annern von ehr all tauwinkten - sei sölen doch man ingangen tau maken. Sölen nu all de Anstrengungen vergäbens wäst sien un sei nu man noch dat Nahseihn hebben? Nee, lächerlich wol Pharao sick doch nich maken. Wo all dei annern all lang gahn wärn, dor wol hei mit all de annern ok lang. Un los güng dat up dei Waterstrat uptau-rin in dat grote Verdarben ...

De Jsra'liten oewer kregen 't all wedder mit de Angst, as ob sei doch noch oewerhalt warden können. Man sei wärn fein rut. Grad kemen de letzten von ehr Lüd dor noch glücklich dörch - de Ägypter äwer noch mirrn in 'e See - dor säd Gott tau Moses: "Reck de Hand wedder ut." Moses deer dat, un "platsch" säd dat. Un all dat Water slög oewer den Pharao un sien Soldaten tosamen - sünd dor mit Mann un Maus bi ümkamen!